

Bericht der Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Stiftung Brasilea vom 4. Juni 2015

Bei schönstem Sommerwetter treffen die Geladenen in der BRASILEA ein und werden mit einer kühlenden Tranksame, dies bei 30 Grad, auf die Versammlung eingestimmt. Da es sich im letzten Jahr bewährt hat, bekommt jeder Gast wiederum ein Namensschild, entsprechend weiss jeder sofort, mit wem er im Gespräch ist. Die meisten Besucher waren auch schon im letzten Jahr anwesend und man begegnet sich nicht ganz fremd.

Co-Präsident Gonzalo Zehnder eröffnet die Jahresversammlung, indem er namens des Vereins-Vorstandes die 37 an der Jahresversammlung teilnehmenden Mitglieder begrüsst und freut sich über den in Anbetracht des prächtigen Wetters regen Zuspruch.

Seine einleitenden Gedanken beruhen auf der im Berichtsjahr erfolgten Erneuerung der Küche im BRASILEA-Gebäude. Mit den für die Unterstützung von „besucherfreundlichen“ Projekten bestimmten Mitglieder-Beiträgen konnte der Einbau der neuen Küche vollumfänglich finanziert werden. Eine sehr anschauliche sowie äusserst zweckmässige, den vielfältigen Bedürfnissen der Gastlichkeit entsprechende Einrichtung ist entstanden.



Die „Küche“, so der Sprechende, symbolisiert den Mittelpunkt jeglichen Zusammenlebens. Von der ursprünglichen blossen Herdstelle bis hin zum Inbegriff der behaglichen Gemeinschaft hat das Wort einen verblüffenden Wandel durchgemacht. Dies zeigt sich nicht zuletzt im mannigfaltigen linguistischen Anwendungsbereich des Ausdrucks. Mit einigen Beispielen zeigt G. Zehnder die bunte Palette der reichhaltigen Begrifflichkeit von „Küche“ auf.

Mit ihrem grossen symbolischen Wert und ihrer markanten sozialen Bedeutung spiegelt

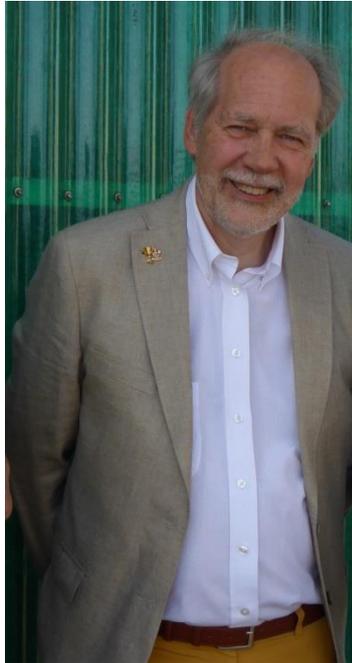
die „Küche“ familiäre, soziale, wirtschaftliche, politische und psychische Verhältnisse und Strukturen. Letztlich ist sie der Ort des Zusammenseins und des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Vor diesem Hintergrund sieht der Verein FREUNDE DER STIFTUNG in der Finanzierung der neuen Küche eine sinnvolle Investition, die der BRASILEA für die Begegnung mit Künstlern und Besuchern im Sinne der dargelegten sozialen Funktion dienlich sein wird.

Mit Dankesworten an die Anwesenden, an alle Vereinsmitglieder sowie an den Stiftungsgeschäftsführer Daniel Faust leitet G. Zehnder über zum geschäftlichen Teil der Jahresversammlung.



Felix Wüthrich, der zweite Co-Präsident, erinnert in seinen Begrüßungsworten daran, dass er im letzten Jahr die Gästeschar als Freundesfamilie bezeichnet hat. Mit Bezug auf die aktuellen Ereignisse innerhalb der FIFA meint er, man müsse neuerdings mit dem Begriff „Familie“ bei Vereinen etwas vorsichtig umgehen, hat doch Sepp Blatter immer wieder seine FIFA-Familie beschworen. Demzufolge bleibt F. Wüthrich für einmal bei einem: Herzlich willkommen!



26 Vereinsmitglieder haben sich vom Besuch der Jahresversammlung abgemeldet, obwohl dies gar nicht verlangt ist. Der Sprechende wertet dies als Zeichen grosser Wertschätzung und Verbundenheit. Er erwähnt, dass der Verein derzeit 125 Mitglieder zählt, davon 13 Firmen, 36 Paar- und 40 Einzelmitglieder. Demnach ist knapp ein Drittel anwesend, was einen erfreulichen Zuspruch aufzeigt. Es ist motivierend zu wissen, dass so viele Menschen unsere Idee unterstützen. Stolz präsentiert F. Wüthrich die Liste der seit der letzten Jahresversammlung erfolgten Neueintritte. Es handle sich um ein spezielles Jahr, denn es sind neu 8 Firmen und 5 Einzelmitglieder dabei; demgegenüber ist 1 Austritt einer Paarmitgliedschaft zu verzeichnen. Es ist in der heutigen, wirtschaftlich nicht einfachen Zeit, sicher nicht selbstverständlich, Firmen zu finden, die eine Institution unterstützen. Im Besonderen dankt F. Wüthrich dem Geschäftsführer der BRASILEA, Daniel Faust, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Firmen, die an der Stiftung schon mal verdient haben, um einen Beitritt zu bitten. Die allermeisten sagten sofort zu, was auch auf das gute, familiäre Arbeitsverhältnis zwischen Firmen und Direktion Brasilea hindeutet.

Des Weiteren erwähnt er, dass der Vorstand seit der letzten Jahresversammlung drei Sitzungen durchgeführt hat, um administrative und organisatorische Belange zu besprechen. In einer Rückschau erinnert der Ausführende daran, was der Verein seit 2012 zugunsten der Stiftung finanziert hat; insbesondere zeigt er sich über den gelungenen Kücheneinbau im 2014 erfreut, der aus den Geldern 2013 bezahlt worden ist. Die Küche stellt einen echten Mehrwert für BRASILEA dar, alle Benützer sind davon hoch begeistert. Für 2015 hat der Vorstand beschlossen, eine vergleichsweise kleinere Vergabung vorzunehmen, nämlich die Sanierung der Lamellenstoren. Das Restgeld bleibt in der Kasse, um dann zusammen mit den Beiträgen 2015 mehr Kapital für die im 2016 anstehende Nasszellensanierung bereitstellen zu können. Die Pläne dazu sollten in einem Jahr vorgestellt werden können.

Kurt Haldimann präsentiert den Kassabericht zügig und verständlich; er weist darauf hin, dass wir im 2014 keine Auszahlungen zu verbuchen hatten, da die Rechnung für die neue Küche erst im 2015 gestellt worden ist. Zudem durften wir eine einmalige, grössere Einlage eines anonymen Spenders entgegennehmen, so dass der heutige Kassenstand ausserordentlich ausfällt.

Die Revisorin, Eva Lang, hat keine Unregelmässigkeiten entdeckt und empfiehlt der Versammlung den Kassabericht anzunehmen sowie dem Kassier und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Dem wird einstimmig Folge geleistet.

Mit Spannung wird der Bericht vom Direktor der BRASILEA, Daniel Faust erwartet. Er lobt nochmals die Sanierung der Küche, es handle sich dabei um die beste Investition der letzten Jahre, besonders für die Cateringfirmen sei der neue Standard ein Gewinn.

Der Ausblick auf die geplanten künstlerischen Aktivitäten zeigt:

Vom **10.9. – 29.10. 2015** erfolgt eine Retrospektive von **Boris Kossoy** unter dem Titel „**50 Jahre Fotografie**“, Kossoy gilt als einer der bekanntesten Fotografen Brasiliens.

Im kommenden Jahr findet vom **14.1. – 03.3. 2016** eine Ausstellung mit Werken von **Arjan Martins** statt. Martins soll einer der zurzeit populärsten und begabtesten Maler in Brasilien sein.



Im Zusammenhang mit einer neuen Ausrichtung von BRASILEA kann der Referierende darauf hinweisen, dass vom **14.4. – 19.5.2016** im Olympiajahr eine Kooperation mit dem **Museu Internacional de Arte Naif do Brasil – RJ** in Zusammenarbeit mit dem Brasilianischen Generalkonsulat Genf und eventuell mit dem Olympischen Museum in Lausanne stattfindet. Die naive Malerei läuft unter dem Titel „**Memória Olímpica Pelo Olhar Naif**“. Die Idee ist, diese Ausstellung als Wanderausstellung unter der Organisation der BRASILEA durch Europa laufen zu lassen.

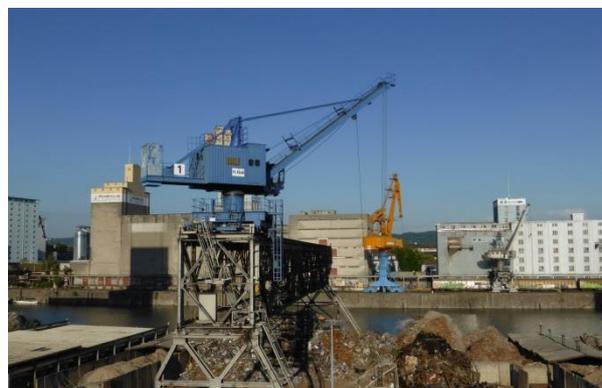
Abgeschlossen wird das Jahr 2016 mit der Ausstellung „**Fotografie**“ von **Claudia Jaguaribe** vom **8.9. – 27.10. 2016**.

Ferner weist D. Faust darauf hin, dass BRASILEA nun Mitglied im Oberrheinischen Museumspass ist und dadurch 39'000 neue Newsletter-Mitglieder habe. Er regt an, den Museumspass doch künftig bei BRASILEA zu erwerben.

Unter Varia verdankt Stiftungsrat Jean-Marc Wallach die Verdienste des Vereins und lobt die unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Verein. Auch er wünscht gutes Gedeihen.

Felix Wüthrich dankt seinerseits Daniel Faust für die Herrichtung der Räumlichkeiten sowie Nella Thüring für das Führen der Vereinsbuchhaltung. Beide erhalten ein Präsent. Ein „grand merci“ richtet er an Albrecht Catering, welches erneut in grosszügiger Art und Weise Getränke und Essen für die Jahresversammlung spendiert und mit Charme, Freundlich- und Herzlichkeit dem Abend einen besonderen Glanz verleiht. Die Versammlung dankt mit einem herzhaften Applaus.

F. Wüthrich bittet dann die Gesellschaft zum Apéro auf die Dachterrasse und anschliessend wieder ins Hochparterre zum kleinen Abendessen. Er schliesst die Jahresversammlung mit den Worten: *„Mr hebe jetz ab uff d'Dachterrasse und gniesse dört d'Oobesunne und e feyne Apéro, ich wünsch alle viel Vergniege.“*



Bei wunderbarem Sonnenschein gibt es auf der Terrasse den uns vom letzten Jahr bekannten Prosecco Villa Sandi sowie den weissen Spanier, den Valdelainos Verdejo. Es folgen wunderbare, herrlich präsentierte Häppchen: Auf einer Gabel zielt sich eine Riesencrevette

begleitet von einer kunstvoll dazu gesteckten Kefe, leicht warm erfreuen einem Brokkoli-Tartelettes und auf einem Spiesschen sitzt ein pikanter Mini Burger in Kugelform. Die Mitglieder geniessen den stimmungsvollen Blick ans andere Rheinufer oder auf die farbenfrohe Aufsicht in die Deponien mit den markanten Kranen.



Die Stimmung ist gut und es bedarf mehrerer Versuche, um alle Gäste wieder nach unten zu Tische zu bitten. Dort locken noch weitere kulinarische Verführungen; zu einem wunderbar geschmeidigen und aromareichen Salice Salentino aus Apulien schmeckt der Salbeirisotto mit Poulet Minifilets wunderbar. Die Tische sind dezent geschmückt mit Kerzen und einer Pflingstrose. Bei angeregter Unterhaltung werden die Köstlichkeiten im Teller genossen. Der Abschluss der gastronomischen Gaumenfreuden macht eine sehr luftige Piña Colada Creme im Glas, dazu gibt's einen Espresso und ein Schoggiamaretti. Kurz nach 21:15 Uhr löst sich die Gesellschaft hoch zufrieden auf und begibt sich auf den Heimweg.



Wir wünschen uns, dass im nächsten Jahr alle wieder dabei sein werden, am liebsten wieder begleitet von Petrus. In diesem Sinne schliessen wir den Bericht zur erfolgreich verlaufenen Jahresversammlung der Freunde der Stiftung BRASILEA 2015.

Bis zum nächsten Mal - Ihre Felix Wüthrich und Gonzalo Zehnder